



Foto: RachenArt / Shutterstock.com

Auch aus kleinen Dingen kann Großes wachsen

Jeder Schritt zählt

Fotos: privat / All4hair



Anna Voreck

Die Nachhaltigkeit ist in den Unternehmen längst angekommen. Sogar eigene Jobs werden dafür geschaffen.

Vor allem Großhändler haben mit einer Flut von Verpackungsmaterialien zu kämpfen, die es möglichst umweltverträglich zu produzieren und zu entsorgen gilt. Der Großhändler **All4hair** hat sich für 2020 eine ganze Klima-Agenda auferlegt. So werden Werbematerialien und unvermeidbare Geschäftspapiere nur noch auf Recyclingpapier gedruckt, Pakete europaweit CO₂-neutral versendet, Transportwege optimiert. Das Unternehmen sorgt auch mit kleinen Änderungen für ein Umdenken: So wurden etwa die Versandtaschen auf den Paketen von Kunststoff auf Papiertaschen umgestellt – kleine Maßnahmen, die in der Summe viel bewirken können. Zusätzlich schuf man 2020 auch die Stelle einer Nachhaltigkeitsbeauftragten. Was macht man so als Nachhaltigkeitsbeauftragte? **Wir haben Anna Voreck gefragt.**

TOP HAIR: Frau Voreck, welche Aufgaben haben Sie als Nachhaltigkeitsbeauftragte?

Anna Voreck: In erster Linie handelt es sich um viel Recherchearbeit – Ideen sammeln, auswerten und die Machbarkeit prüfen. Da ich mich auch privat intensiv mit dem Thema auseinandersetze, fällt mir das nicht schwer, sondern ergibt sich quasi von selbst. Doch mit Ideen ist es nicht getan, also bin ich auch für die Projektkontrolle zuständig und erstelle regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht, der die Ergebnisse unserer Veränderungen dokumentiert.

Wie kommt das Thema bei Ihren Kollegen an?

Bei den meisten Kollegen kommt das Thema sehr gut an. Viele möchten sich informieren und etwas an ihrem Verhalten oder Alltag ändern. Ich versuche, die Kollegen aufzuklären und nicht zu belehren oder jemandem zu sagen, dass er „falsch“ lebt. Jeder kann oder soll so viel tun, wie es ihm möglich ist. Ich versuche, mit gutem Beispiel voranzugehen. Doch jeder hat seine Laster oder Dinge, auf die er nicht verzichten kann

Wo kann man nachhaltig agieren?

Kunden sind für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Sie achten sehr bewusst auf das, was sie konsumieren, und unterstützen Ideen, die Fortschritt und Umweltschutz in Einklang bringen. Dazu gehören nicht nur die Produkte, sondern auch wie die Industrie

diese Produkte herstellt, vermarktet, versendet und nicht zuletzt, wie sie mit ihren Mitarbeitern umgeht. Aus der Fülle der Maßnahmen wollen wir Ihnen einige vorstellen:

Foto: Gieseke



Seit 2016 erzeugt Gieseke Strom mit der eigenen Solaranlage

Sonnenenergie

Seit zehn Jahren deckt das Unternehmen Gieseke cosmetic seinen Energiebedarf mit erneuerbaren Energien: Die eigene 480 KWh-starke Solarenergie-Anlage versorgt den Großhändler am Standort Wedemark seit 2016 mit Strom, deckt die Herstellung der Swiss-o-Par-Produkte, und die Überschüsse werden sogar noch in das Stromnetz eingespeist: 2019 waren das 248.566 kWh (das entspricht etwa dem Jahresbedarf von 60 Vier-Personen-Haushalten) – nur für das Gieseke-Haupthaus. 506.578 kWh Solarstrom – das heißt, über 1,3 Megawatt pro Tag – wurden im vergangenen Jahr insgesamt erzeugt. Nimmt man noch die Anlage auf dem zugehörigen Rufin-Gebäude (Swiss-o-Par-Produktion) dazu, verdoppeln sich die Werte.

eines Zubehör-Artikels genau zu prüfen und zu kategorisieren. Sie entscheiden eigenständig, welche Verpackungen sinnvoll reduziert oder



Früher Plastik (l.), heute Papier (r.)

durch andere Rohstoffe ersetzt werden können. Auch Vorschläge für alternative Rohstoffe erarbeiten die Auszubildenden selbstständig und tragen diese am Ende des Projektes gesammelt der Geschäftsleitung vor.

